

# DRESDNER BLÄTTCHEN 2/2015

Unsere Dresdner: Rasse des Jahres im LV Sachsen

Der LV Sachsen kürt in jedem Jahr eine Rasse zur Rasse des Jahres. In diesem Jahr, 60 Jahre nach der Anerkennung in der ehemaligen DDR, ist die Wahl auf unsere Dresdner gefallen. Dazu hat das Landesamt für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie des Freistaats Sachsen einen sehr schönen, informativen Flyer erstellt, der eine prima Werbung für unsere Hühner darstellt und kostenfrei bezogen werden kann bei: Zentraler Broschürenversand der Sächsischen Staatsregierung, Hammerweg 30, 01127 Dresden, Tel.: 0351- 2103-672.

Aus diesem Anlass, so haben wir kürzlich auf der Vorstandssitzung beschlossen, wollen wir auf der diesjährigen Lipsia einen Infostand errichten und alle Farbenschläge (Hühner und Zwerge) neben Einzeltieren auch in Stämmen präsentieren.



Scheckige Mantelfarbe bei unseren braunen Dresdnern und Zwergen ist fast immer genetisch und nicht, wie oft irrtümlich behauptet wird, eine Folge häufigen Legens. So zeigen zum Beispiel diese beiden 0,1 Zwerge auch mitten in der Legephase noch ein sattes, gleichmäßiges Mittelbraun, wie wir uns das auch vorstellen. Bei beiden könnte allerdings die Halszeichnung etwas ausgeprägter sein.

Zur diesjährigen Sommertagung vom 17. – 19.7. laden wir recht herzlich in das vielen schon bekannte Hotel Kramer, Fuldaer Str. 4, 36124 Eichenzell ein. Wie schon seit Jahren üblich werden unsere Zuchtwarte gegen 18.00 Uhr eine Tierbesprechung durchführen. Danach findet der schon traditionelle Grillabend mit Steak, Bratwurst und Bauchstück sowie Salaten vom Buffet statt.



Nach dem gemeinsamen Frühstück treffen wir uns am Samstagvormittag um 9.30 Uhr zur JHV. Für Nichtteilnehmer(v.a. unsere Frauen) wird ein Alternativprogramm erstellt. Nach einem kleinen Imbiss ist für den Nachmittag eine Rhönrundfahrt (Bus) mit anschließendem Kaffeetrinken vorgesehen.

Nachdem wir uns dann alle wieder frisch gemacht haben, beginnt um 19.30 Uhr mit einem Drei- Gang- Menü unser Züchterabend. Die Heimreise erfolgt am Sonntag nach dem Frühstück. Die Kosten für Übernachtung mit Frühstück sowie Grillabend am Freitag und

Buffet am Samstag betragen 38,- € pro Tag und Person. Allein schon diese moderaten Preise und die zentrale Lage laden förmlich zur Teilnahme an unserer Sommertagung ein.

Die Meldung bitte bis zum 15.6. richten an: Rainer Hartmann, An der Schönen Fulda 2, 36124 Eichenzell- Rothemann, Tel.: 06659- 3186, E-Mail: [rainerhartmann51@web.de](mailto:rainerhartmann51@web.de)



Tagesordnung der JHV am Samstag um 9.30 Uhr:

1. Begrüßung
2. Gedenken der Toten
3. An –und Abmeldungen
4. Protokoll der letzten JHV (liegt am Vorabend aus)
5. Jahresberichte
  - a) Vorsitzender
  - b) Zuchtwart
  - c) Kassierer
6. Aussprache zu den Berichten
7. Bericht der Kassenprüfer und Entlastung des Vorstandes
8. Vergabe von Leistungspreisen
9. Ergänzungswahlen (Beisitzer, 2. Schriftführer)
10. Ehrungen
11. Termine 2015/2016
12. Verschiedenes
13. Anträge (müssen bis spätestens 1.7. beim Vorsitzenden eingegangen sein)

Der Vorstand

Aus gegebenem Anlass möchte ich noch darauf hinweisen, dass einige Mitglieder ihren Jahresbeitrag noch nicht überwiesen haben. Unser Kassierer bittet um eine möglichst zeitnahe Überweisung, um einen aussagekräftigen Kassenbericht erstellen zu können. Hier noch einmal die neuen Kontodaten:

**Kontoinhaber:** SV Dresdner u. Zwerge  
**Konto:** 107001494  
**BLZ:** 52050353  
**Institut:** Kasseler Sparkasse  
**IBAN:** DE55520503530107001494  
**BIC:** HELADEF1KAS

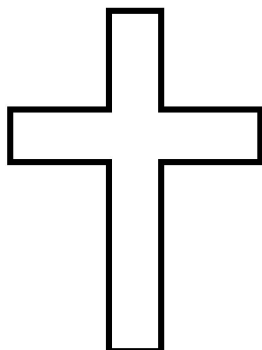
**Verwendungszweck: Beitrag SV Dresdner**

Zur Haltung der Jungtiere nun noch einige Ausführungen unseres Zuchtwartes Ralf Hirsekorn:

### Jungtiere

Im Juni dürfte unser Nachwuchs das Kükenalter schon gut überstanden haben. Haben wir bei der Kükenaufzucht keine Fehler gemacht, ist beim Übergang zum Junggeflügel doch auf einiges zu achten. Vor allem dann, wenn kleinere Kükenbehausungen bewohnt waren und Umstellung erfolgt. Die Entwöhnung von der Wärmequelle ist für unsere Küken immer eine Belastung, vor allem dann, wenn die Wärmequelle (unsere Küken sehen sie als Glucke) entfernt wird. Da der gewisse „Bezug“ fehlt, drängen sie bei Anbruch der Dämmerung in eine Ecke. Oft über- sowie nebeneinander. Überhitzung und Sauerstoffmangel bis hin zur Erdrückung können die Folge sein. Diesen Übergang könnte man in manchen Fällen verhindern, wenn man statt der bisherigen, meist kleinen Kükenheime den zur Brutzeit leer stehenden Junghennenstall zur Kükenaufzucht verwendet. Aber bitte vor dem Einstellen der Jungtiere den Stall gründlich reinigen und ausspritzen. Hier könnte man in der Mitte die Heizquelle installieren und zur Gewöhnung einen Kükenring anbringen, der laufend etwas erweitert wird. Schon nach wenigen Tagen kennen sie ihre Wärmequelle und der Kükenring kann entfernt werden. Bei gut abisolierten und trockenem Boden spielt die Raumtemperatur eine untergeordnete Rolle, wenn genügend Wärmequelle von oben und unten vorhanden ist. Oft wird der Fehler gemacht, dass für Heizbirnen nur Strahler ohne Schirm verwendet werden, so kann die Wärme nach oben entweichen. Weiter lässt man die Wärmequelle nach dem Abschalten noch eine gewisse Zeit als „Bezug“ im Stall. Wann die Küken sich von ihrem angestammten Wärmeplatz lösen, lässt man sie selber entscheiden. Es werden schon frühzeitig Sitzstangen angebracht, bald fangen die ersten Küken an aufzusitzen. Wenn der größte Teil der Küken die Sitzstangen angenommen hat, kann die Wärmequelle entfernt werden. Nach ein paar Wochen kann auch schon mit der Aussortierung von fehlerhaft entwickelten Jungtieren begonnen werden. Das Wichtigste während der gesamten Entwicklung unserer Jungtiere ist das ständige Beobachten. Jeder Züchter kann seine Tiere mal nicht so richtig auf „Zug“ haben, aber der Züchter muss sich zu helfen wissen. Man stellt auch in durchgezüchteten Stämmen immer wieder fest, dass einige Jungtiere in der Entwicklung im Wachstum zurückbleiben. Hier ist falsch verstandene Tierliebe nicht angebracht. Kümmerlinge müssen, um die Lebenskraft der anderen Jungtiere zu erhalten, entfernt werden, denn sie erkranken als erste.

Bis zum Beringen müssen alle sichtbaren Mängel gefunden und aussortiert werden. Zu diesen besagten Mängeln gehören: krummer Rücken (fällt schon mal bei unseren Zwerg-Dresdnern braun auf), krumme Zehenstellung (Dresdner groß), schiefer und offener Schnabel, zu kurzer Kammdorn, Kammauswuchs, schiefe Abschlusshaltung, reichlich dunkle Lauffarbe und fehlende oder zu starke Halszeichnung bei den Braunen. Oft sollte man sich auch eine zweite Meinung einholen. Es gibt auch Züchter, die von 25 guten Junghähnen nur 5 beringen, um Geld zu sparen (1 Ring kostet etwa 30 Cent). Obwohl am Beringtag ja alles Unbrauchbare schon feststeht, muss man doch noch eine Entwicklung abwarten. Mancher Junghahn hat sich zum Erstaunen seines Züchters doch noch positiv entwickelt. Ist alles beringt, kommt jetzt die Zeit der Trennung, um den Junghennen eine ungestörte Entwicklung zu gewährleisten. Auch fütterungstechnisch sind Hennen anders zu füttern als Hähne. Sind die Jungtiere weiter vorangeschritten in der Entwicklung, kann man sie weiter bewerten. Ein Dresdner muss im Jungtieralter in der Form (Körperlänge) aussehen wie ein Italienerhuhn und sollte die Standhöhe von einem Langschan haben. Die Augenfarbe kann man erst ganz zum Schluss beurteilen, genauso wie Farbfehler Ruß auf den Flügeldecken, Sattelzeichnung, gelber Anflug, Schilf und fehlende Brustzeichnung bei rostrebhuhnfarbigen Dresdnern. Wenn wir das alles berücksichtigen und unsere Jungtiere gesund halten, können sie glücklich aufwachsen und wir sehen der nächsten Schausaison gelassen entgegen.



Wir trauern um unser Ehrenmitglied Siegfried Zander, der im Alter von 83 Jahren im Dezember 2014 verstorben ist. Der Sonderverein wird ihm ein ehrendes Andenken bewahren. Das Bild zeigt ihn bei seinem letzten Einsatz als Sonderrichter auf der HSS in Schlotheim 2013.

